

Hinweise zur Benutzung

Der Magnetfeldgenerator darf nur mit dem dazugehörigen Steckernetzteil betrieben werden!
An den Magnetfeldgenerator dürfen nur die dazugehörigen Applikatoren (Matte oder Kissen) angeschlossen werden! Unter technische Daten aufgeführt.

Die Applikatoren nur in bekleidetem Zustand benutzen, oder durch ein Tuch o. ä. abdecken. Der Kontakt mit der Haut muss unbedingt vermieden werden. Vor der Anwendung auf Beschädigungen prüfen. Beschädigte Applikatoren nicht mehr benutzen. Die Applikatoren nicht mit Flüssigkeit in Verbindung bringen. Nasse Applikatoren dürfen nicht benutzt werden.

Die Magnetfeldmatte immer auf eine ebene Fläche ausbreiten. Matte oder Kissen nicht an der Anschlussleitung tragen.

Nach der Anwendung das Steckernetzteil vom Netz trennen. Das ME-Gerät immer so aufstellen, dass eine Trennung ohne Schwierigkeiten bewerkstelligt werden kann.

Da die Magnetfeldtherapie nicht bei allen Menschen gleich wirkt, sollte jeder die für ihn geeignete Dauer der Anwendung selbst

ermitteln. Als Anhaltspunkt seien 15-20 Minuten genannt.

Das gleiche gilt auch für die Einstellung der Frequenz. Beginnen sollte man mit einer niedrigen Frequenzzahl (Zum Beispiel 5). Diese dann nach Befinden langsam erhöhen. Mit den so ermittelten Einstellwerten die Magnetfeldtherapie fortsetzen. Jeder Mensch kann die Magnetfeldtherapie anwenden, besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Kontraindikationen:

Patienten mit Herzschrittmacher, Insulinpumpe, jugendlicher Diabetes, Epilepsie, fibriger Pilz- und Bakterieninfektion, Schwangerschaft, akute Blutungen und schwere Herzleiden dürfen die Magnetfeldtherapie nicht anwenden.

Reinigung und Pflege:

Zur Reinigung des Magnetfeldgenerators ein mäßig feuchtes Tuch benutzen. Kein scharfes oder scheuerndes Reinigungsmittel verwenden. Die Magnetfeldmatte, -kissen und -matsche sind pflegefrei.

Entsorgung: Dieses Produkt trägt das Recycling-Symbol. Eine Entsorgung über den Haus-Restmüll ist nicht gestattet.



Garantie-Zertifikat

Sollte dieses Magnetfeldtherapiegerät trotz sachgemäßer Behandlung infolge eines Fertigungs- oder Materialfehlers nicht mehr einwandfrei funktionieren, so werden wir während der Garantiezeit das – je nach unserer Entscheidung – entweder kostenlos instandsetzen oder durch Umtausch ersetzen. Erweist sich eine Ersatzlieferung oder eine Nachbesserung als unmöglich oder misslingt sie, werden Ersatzlieferung oder Nachbesserung verweigert oder schuldhaft unangemessen verzögert, so hat der Käufer nach seiner Wahl das

Recht den Preis zu mindern oder vom Vertrag zurückzutreten.

Ansprüche wegen Folgeschäden sind ausgeschlossen, soweit uns oder unseren Mitarbeitern nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit im Bezug auf die Schadensursache zur Last zu legen ist.

Die Garantiezeit beträgt 2 Jahre. Durch eine Garantieleistung wird die ursprüngliche Garantiefrist in keinem Fall verlängert. Bei unsachgemäßer Behandlung – oder Eingriffen durch Unbefugte, sowie Nichtbeachtung der

2 Jahre
Garantie

beigegebenen Bedienungsanleitung, erlischt der Garantieanspruch.

Im Fall einer Reklamation bitten wir, das Produkt mit dem Garantieerschein nebst Kaufrechnung, transportrechtlich verpackt, unter schriftlicher Angabe der Beanspruchung, an unsere Firma einzusenden.



HANNE
Produktmanagement GmbH
Riedener Straße 5
89335 Ichenhausen

Informationen zur Magnetfeldtherapie

Eine energetische Behandlung.
Ihre Technik und Anwendung im täglichen Leben.

Von Dr. med. Gebhard Gehring

Einführung

Die elementaren Vorgänge im Körper werden nach jüngeren Forschungsergebnissen insbesondere durch die körpereigene Elektrizität und die elektromagnetische Ladung der Zellenoberfläche bestimmt.

Prof. Tiller von der Stanford University, USA, stellte fest, dass Zellen, bzw. Zellgruppen aufgrund ihrer elektromagnetischen Aktivität miteinander „flüstern“ können und sich auf diese Weise untereinander „verständigen“.

Normale Zellfunktionen mit einem „gesunden“ Membranladungspotential sorgen für einen optimalen Ionenaustausch, regulieren die Aktivitäten von Hormonen und Enzymen und steuern so das Stoffwechselfgeschehen.

Bei Erkrankungen nun ist das natürliche elektromagnetische Feld des Organismus und seine Regenerationsfähigkeit gestört. Das richtig dosierte, pulsierende Magnetfeld als moderne physikalische Therapie steigert schrittweise die Zellaktivität. Das führt zu deutlich besserem Blutfluss, verbesserter Sauerstoffversorgung und höherem Energiestoffwechsel (ATP) im gesamten Körper und zur nachhaltigen Mobilisierung seiner wichtigen Selbst-Regenerierungskräfte.

In den letzten Jahren wurde die Wirksamkeit der Magnetfeldtherapie in einer Fülle von klinischen Studien für immer mehr Einsatzgebiete nachgewiesen.

Die wichtigsten sind:

- Schmerzlinderung und Beschleunigung von Wundheilungsprozessen
- Ausgeprägte Muskulentspannung und Tiefengewebsmassage
- Zellaktivierung und Stimulierung des Stoffwechsels
- Verbesserung des Kollagenaufbaus der Knochen
- Stärkung des Immunsystems
- Unterstützung der Lymphdrainage
- Vitalisierung und Regenerierung des Körpers durch Stressabbau
- Erweiterung der Blutgefäße, Aktivierung der Durchblutung, Beschleunigung des Blutflusses
- Deutliche Erhöhung des Sauerstoffangebotes

Was sind die Nebenwirkungen von pulsierenden elektromagnetischen Feldern?

Nebenwirkungen sind bei den pulsierenden Magnetfeldern bisher nicht aufgetreten. Bei Schilddrüsenüberfunktion, Fieber, behandlungsbedürftigen Pilzerkrankungen sowie bei malignen Erkrankungen und nach radiobiologischen Verfahren sollte das Magnetfeld nicht angewendet werden, solange die Unbedenklichkeit durch Studienergebnisse nicht bewiesen werden konnte.

Schwangere, Epileptiker und Patienten mit Herzschrittmachern oder anderen elektronischen Implantaten dürfen Magnetfelder nicht nutzen!

Patienten mit metallischen Implantaten (z.B. Gelenkprothesen) können Behandlungen mit pulsierenden Magnetfeldern in aller Regel problemlos durchführen.

Die Magnetfeldtherapie ist eine nicht invasive, komplementärmedizinische Behandlungsmethode zur Therapie verschiedenster Krankheiten und Leiden.

Besonders spektakulär sind ihre Erfolge bei der Linderung von Schmerzen und bei der Durchblutungsstörungen zur Förderung der Durchblutung.

Magnetismus ist Energie

Unsere Erde stellt einen riesigen Magneten dar. Das natürliche Magnetfeld der Erde wird im Erdinneren erzeugt. Der äußere Kern der Erde dreht sich schneller als ihr Mantel um die Erdkruste. Dadurch entsteht wie bei einem Generator elektrischer Strom, der das Magnetfeld der Erde aufbaut. Das Magnetfeld der Erde hat sich in den letzten 2000 Jahren immer mehr abgeschwächt.

Schon in der Antike war den Ägyptern, Griechen und Römern die heilende Wirkung der Magnete bekannt. In unserem Kulturkreis findet man erst bei Paracelsus Hinweise auf die heilende Magnetfeldtherapie.

Erst im 19. Jahrhundert gelang es dem englischen Naturwissenschaftler Faraday die magnetischen Geheimnisse größtenteils zu ergründen. Die ersten künstlich erzeugten Magnetfelder konnten am Ende des 19. Jahrhunderts erzeugt werden. Es wurde elektrischer Strom durch Spulen geleitet und so ein magnetisches Feld erzeugt. Der Arzt Oskar Gleichmann hatte maßgeblichen Anteil an der Erforschung der therapeutischen Wirksamkeit der Magnetfelder.

Es ist eine vielfach bewiesene Tatsache, dass alles Leben den Magnetismus braucht, ähnlich wie die Luft zum Atmen. Ohne Magnetismus kein Leben. Nicht nur jede lebende Zelle besitzt ein eigenes Magnetfeld, auch der positive Einfluss äußerer magnetischer Kräfte auf das Leben ist mehrfach dokumentiert. In wissenschaftlichen Versuchen mit Mäusen, die man in Spezialkäfigen von den Magnetwellen der Erde abschottete, wurde beobachtet, dass die Tiere ihr Fell verloren und sie immer schwächer wurden, bis sie schließlich dahinsiechten und verendeten. Das Bindegewebe der Haut sowie das Stützgewebe einiger anderer Organe hatte zahllose Wucherungen ausgetrieben, als ob die Zellen beim Wachstum völlig die Orientierung verloren hätten. Ähnliches wurde an Pflanzen beobachtet. Auch sie verkümmerten, wenn kein Magnetfeld vorhanden war. Auf der anderen Seite gediehen Pflanzen deutlich besser, wenn sie mit magnetisiertem Wasser gegossen wurden.

Interessant ist hier auch die Beeinflussung des Bakterienwachstums durch Magnetwellen. In Wasser, das mit dem Pluspol eines Magneten behandelt wurde, überlebten wenig bis gar keine Mikroorganismen. Wird Wasser dagegen mit dem Minuspol behandelt, kommt es zu einer regelrechten Vermehrungsexplosion von Bakterien.

Was ist nun das Wesen des Magnetismus?

1. Magnetismus benötigt für sein Wirken kein Medium, sondern lediglich Raum. Er ist auf der Erde genauso präsent wie im Weltraum.
2. Magnetismus findet sich nur, wo elektrische Energie ist. Eine Kompassnadel in der Nähe einer elektrischen Leitung richtet sich sofort dorthin aus. Wird der Strom abgestellt, wendet sich die Kompassnadel wieder ihrer ursprünglichen Nord-Süd-Richtung zu.

3. In der unbelobten Natur sind die Hauptquellen der magnetischen Kraft vor allem Magnete. Hier sind zu unterscheiden: Dauermagnete und elektronische Magnete, diese brauchen für ihre Arbeit die ständige Stromzufuhr.

4. Magnete können ihre Kraft auf andere Metallgegenstände übertragen. Reibt man einen Eisennagel an einem Magneten, so wird dieser für kurze Zeit auch magnetisch. Durch die Kraft des Magneten werden die Elektronenwanderungen kurzzeitig auf ein organisiertes Niveau angehoben.

5. In Magneten findet ein geordneter Elektronenfluss statt, d.h. die Elektronen wandern in-teratomar organisiert hin und her. In der Folge entstehen an den Enden der Magnete zielgerichtete Kräfte: Der Nord- bzw. Pluspol und der Süd- bzw. Minuspol. Nur der Nord- und Südpol zweier magnetischer Gegenstände können sich gegenseitig anziehen. Kommen sich die beiden gleichen Pole der Magnete zu nahe, so stoßen sie sich ab.

6. Nicht nur Metallteile können magnetisch sein. Jede lebende Zelle ist von Magnetwellen umgeben. Magnetismus ist das Produkt von Elektrizität und organisierten Elektronenwanderungen. Weil wir es bei lebendigen Organismen mit einer besonders organisierten Form von Materie zu tun haben, verwundert es nicht, dass wir hier magnetische Kräfte finden. Das menschliche Gehirn besitzt dabei die kräftigsten Magnetfelder.

7. Magnetische Kräfte kann man messen. Wissenschaftlich korrekt werden sie als Magnetische Feldstärke bezeichnet. Gebäuhliche Einheiten sind das TESLA und das GAUSS. 10.000 Gauss entsprechen 1 Tesla. In der pulsierenden Magnettherapie werden bei den Heimgeräten in der Regel Magnetstärken von 100 μT - 250 μT eingesetzt.

Magnetismus und Krankheit

Nicht nur Magnete können Magnetkräfte aussenden, auch das Leben an sich ist magnetisch. Jede einzelne Zelle besitzt ein Magnetfeld. Dieses Feld verdankt sie ihrer durchlässigen Membran, durch die zahlreiche Stoffwechselvorgänge und damit auch Elektronenwanderungen reguliert werden. Infolge dieser Aktivitäten bauen sich magnetische Felder auf, deren Stärke allerdings deutlich abnimmt, wenn die Zelle erkrankt, d.h. nicht wenige Erkrankungen sind von einer Schwäche des Magnetfeldes begleitet, in deren Folge sich der Stoffaustausch durch die Zellwände deutlich verschlechtert. Hierdurch verringern sich auch die Chancen für eine zügige Heilung; denn Zellen mit schlechtem Stoffwechsel erholen sich langsamer als andere Zellen. Hier erscheint es dann sinnvoll, das Magnetfeld der erkrankten Zellen mittels der Magnettherapie, wieder zu kräftigen. In der Verstärkung der geschwächten Magnetfelder, die man oft bei erkrankten Zellen (Knorpelzellen!) findet, liegt eines der zentralen Argumente für die Magnettherapie.

Neben der Stärke und der Frequenz spielt die Polarität eine wesentliche Rolle. Je nach Stromrichtung ist die Erzeugung eines Nord- oder Südkraftfeldes möglich (wobei natürlich immer beide Polaritäten erzeugt werden). Die NORD-Polarität wirkt auf den menschlichen Organismus sedierend, stoffwechselverlangsamend, vasokonstriktiv, normalisierend, entgiftend, blutdrucksenkend, wachstumshemmend auf Bakterien. Die Indikationen sind hier Schmerz-zustände, Schwellungen, Gewebeübersäuerung, Schlafstörungen, Entzündungen, Arthritis, Kopfschmerzen, Ekzeme, Glaukom, Unruhezustände. NORD ist dem kühlenden YIN der chinesischen Medizin zugeordnet. Die SÜD-Polarität wirkt umgekehrt: Stoffwechselaktivierend, stärkend, aufbauend, vasodilatativ und anregend. Sie verbessert die Durchblutung, unterstützt die Regeneration nach Sportaktivitäten und Verletzungen und beschleunigt die Wund-

und Knochenheilung. Darüberhinaus werden damit chronische Krankheitszustände, Energiemangel, Verdauungsstörungen, Gastroenteritis, Asthma bronchiale, Prielkel- und Taubheitsgefühle (Polyneuropathie) behandelt. Des weiteren führt sie zu einer Kräftigung schwacher Muskeln und Gewebe. SÜD entspricht dem erwärmenden YANG in der chinesischen Medizin.

Lässt sich die Wirkung von pulsierenden Magnetfeldern nachweisen?

Die Wirkung lässt sich leicht nachweisen. Aus dopplersonographischen Untersuchungen Dr. Richters aus Leipzig wissen wir, dass der Einfluss des Südpols auf Blutgefäße eine Dilatation mit verstärkten Durchflussraten bewirkt. Der Nordpoleinfluss führt zu einer Konstriktion. Durch thermographische Messungen lässt sich die Zunahme der Stoffwechsellaktivität zusätzlich zeigen. Diese Wirkungen erzielt man auch mit Dauermagneten. Sie sind jedoch nicht physiologisch, da lebende Organismen keine statischen Magnetfelder kennen.

Jede elektrische Aktivität lässt ein magnetisches Feld entstehen. Jeder Nervenimpuls verursacht auch elektromagnetische Felder. Diese sind nicht statisch, sondern gepulst. Die Eigenfrequenz des Gehirns liegt zwischen 8 - 12 Hertz, im Schlaf um 2 Hertz, abhängig von der elektrischen Aktivität; denn jeder Strom erzeugt ein elektromagnetisches Feld (im EEG messbar) und umgekehrt (Induktion). Selbst das Erdmagnetfeld pulst mit einer durchschnittlichen Frequenz um 7,5 Hertz, wobei dieser Wert ständigen Schwankungen unterworfen ist.

Der Körper ist einem natürlichen und künstlichen elektromagnetischen Strahlenmeer ausgesetzt und daran angepasst. Ein Teil der elektromagnetischen Wellen kommt aus dem All, ein anderer von der Erde (sog. Schumann-Resonanz = Eigenschwingung der Erde und der Atmosphäre von ca. 10 Hertz), die durch Wettervorgänge, z.B. Blitze, angeregt werden und sich im Hohlraum zwischen Ionosphäre und Erdoberfläche fortpflanzen. Nicht angepasst ist unser Körper an die künstlich erzeugten stressauslösenden Frequenzen von ca. 50 - 60 Hertz.

Die FREQUENZ entscheidet, ob ein elektromagnetisches Feld einen positiven Einfluss auf den Organismus hat oder einen Stressfaktor darstellt. Für therapeutische Zwecke werden üblicherweise niederfrequente Magnetfelder eingesetzt, die den natürlich vorkommenden Schwingungen nachgeahmt wurden. Dieser Frequenzbereich liegt bei 0,1 - 30 Hertz (ultraextremely low frequency). Der PULSCHARAKTER wird durch Ein- und Ausschalten des Stromes erzeugt.

Was sind nun die Wirkprinzipien der Magnetfeldtherapie?

Die Magnetfeldtherapie hat eine Vielzahl therapeutischer Wirkungen.

Zum Beispiel, zelluläre Effekte:

Die Zellular Pathologie, ist die Lehre, nach der alle Krankheiten auf Störungen der Körperzellen bzw. ihrer Funktionen zurückzuführen sind. Zum Leben benötigt die Zelle einen funktionierenden Stoffwechsel. Im Wesentlichen beeinflussen die Magnetfelder die Sauerstoffversorgung und damit die Energiebereitstellung in den einzelnen Zellen. Regulierend beeinflussen sie aber auch das vegetative Nervensystem. Gerade hier setzt ein grundlegender Wirkmechanismus der Magnetfeldtherapie an. Die häufigste Ursache für eine Dysbalance in diesem System sind allgemeine Befindlichkeitsstörungen. Weil solche Symptome häufig auftreten, bevor es zu manifesten Krankheitssymptomen kommt, ist eine Regulationstherapie besonders in der Prophylaxe von Krankheiten wertvoll. Die durch das vegetative Nervensystem gesteuerten Funktionen betreffen die Organe Magen, Darm, Blase, Herz und Lunge, aber auch die

Blutdruckregulation. Heutzutage reagieren viele Menschen auf die Belastung durch multiple Stressoren mit funktionellen Störungen; somit kann gar nicht genug Wert auf eine Harmonisierung des Sympathikus und Parasympathikus gelegt werden. Die Magnetfeldtherapie ist hier in der Lage, die Sympathikusaktivität herabzusetzen. So erscheint diese Therapie bei vielen Patienten als Basistherapie angezeigt, neben anderen komplementärmedizinischen Maßnahmen.

Folgende Wirkungen der Magnetfeldtherapie sind durch Studien gut belegt:

1. Aktivierung der Kalzium-, Natrium-, Kalium-Pumpe in der Zellmembran mit Erhöhung der Zellmembranspannung. Die Folgen sind beachtlich und durchgreifend: Anregung des Energie- und Zellstoffwechsels, Verbesserung der Sauerstoffausnutzung, Regeneration funktionsmüder Zellen, Steigerung der Vitalität und Funktionalität des Menschen. Kranke Zellen haben eine verminderte Zellmembranspannung!
2. Verbesserung der Durchblutung durch Vasodilatation im Bereich der präkapillären Sphinkter und damit Senkung des Blutgefäßwiderstandes mit der Folge eines erhöhten Sauerstoff- und Nährstoffangebotes. Verbesserung des Abtransportes von Stoffwechselabfallprodukten, Entgiftung, Lösung von Verspannungen, Aufhebung lokaler Azidose, Förderung der Wundheilung.
3. Erhöhte Sauerstoffbindung und Ausnutzung im Gewebe, bis zu einer Steigerung um 300% möglich.
4. Freisetzung von Kalzium: Kalzium ist ein Botenstoff innerhalb der Zellen. Eine Erhöhung bewirkt eine Anregung des Stoffwechsels, der Zellteilungsrate, Zelldifferenzierung, Blutdruckregulation, Verringerung der Gefäßspasmen, Herabsetzung der Sensibilität auf Cortisol und Adrenalin, Aktivierung der Insulinrezeptoren, Aktivierung von Makrophagen und T-Lymphozyten, Regulation von neuro-vegetativen Funktionen.
5. Über die Induktion wird die elektrische Weiterleitung der Nervenimpulse verändert und im Knochen werden mechanische Reize ausgelöst:
 - a. Induktionsspannung durch Magnetfeld im Nerven- und Bindegewebe führt zu Reizen, die die Regeneration von verletzten Zellen erhöhen.
 - b. Schmerzlinderung: Hyperpolarisation von schmerzleitenden Nervenzellen ermöglicht die Schmerztherapie durch Unterbrechung der Weiterleitung des Schmerzreizes an das Gehirn auf Rückenmarksebene, wodurch der Teufelskreis der konsekutiven Erhöhung der Muskelspannung durchbrochen wird (Myogelosenbildung).
 - c. Piezoelektrische Effekte sind in der Heilung von Knochengewebe wesentlich. Durch den Wechsel von Be- und Entlastung des Knochens entstehen Ströme, die Reparaturmechanismen in Gang setzen, die zu einer Vermehrung der Knochenmasse führen. Die gepulsten Magnetfelder haben ähnliche Effekte und fördern das Knochenwachstum. Eine Studie weist nach, dass gepulste elektromagnetische Felder einen Einfluss auf den Aufbau von Knorpel-Proteoglykanen haben. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Magnetfeldtherapie einen Aufbau von Knorpel bewirken kann. Ein Aufbau dieser schwefelhaltigen Eiweißverbindungen konnte in Versuchen gezeigt werden. Dies ist für die Behandlung von Arthrosen sehr bedeutend.

Es gibt aber noch zusätzliche Hinweise, die folgende Beeinflussungen durch Magnetfelder nahelegen:

- Direkt stimulierende Wirkung auf Nervenzellen.
- Stimulierung von Fibroblasten führt zur Erhöhung der Zellteilungsrate. Dies ist bei der Wundheilung wichtig.
- Aktivierung von Makrophagen und Lymphozyten: Immunstimulation
- Verminderung der Thrombozytenaggregation: Senkung des Thromboserisikos
- Regulierung des Vegetativums, d.h. Normalisierung des Herzschlages, Verbesserung des Atemvolumens.
- Verbesserung der Verdauungstätigkeit
- Stressverminderung: Herabsetzung der Empfindlichkeit der Adrenalinrezeptoren.
- Verbesserung der Melatoninproduktion: Besserer Schlaf- und Lebensrhythmus.
- Wirkung auf das Wasser des Extrazellulärraumes:
Das Körperwasser bildet im Körper eine funktionelle Einheit. Über die Informationsspeicherung werden Störungen sofort weitergemeldet und so Regulationssysteme aktiviert. Die Magnetfeldtherapie kann diese elektromagnetischen Resonanzphänomene in Form von kleinsten Reizen in der Zwischenzellflüssigkeit positiv beeinflussen.

Aus diesen grundsätzlichen Wirkungen lassen sich die Indikationen ableiten:

Anwendungsmöglichkeiten der Magnetfeldtherapie

- **Rehabilitation:** Beschleunigung der Rehabilitation nach Schlaganfall, Knochenbrüchen und nach Sportverletzungen
 - **Verbesserung der Mikroirkulation und Sauerstoffausnutzung:**
Wundheilungsstörungen, arterielle Durchblutungsstörungen, Schwindel, Tinnitus, Atemwegserkrankungen, koronare Herzkrankheit.
 - **Anregung des Stoffwechsels:** Entgiftung, Entschlackung, Entsäuerung
 - **Stärkung des Immunsystems:** Steigerung der unspezifischen Abwehr
 - **Schmerztherapie:** Insbesondere im Bereich des Bewegungsapparates (Muskelverspannungen, Lumbalgien, Nackensyndrome)
 - **Harmonisierung des Vegetativums:** Schlafstörungen, Stressabbau, psychische Stabilisierung, Migräne, Hypertonie, funktionelle Störungen
 - **Hauterkrankungen:** Ekzeme, Psoriasis, Ulcera cruris, Brandwunden, Wundheilungsstörungen, Nekrosen
 - **Psychische Erkrankungen:** Depression, depressive Verstimmungszustände
- Wann ist eine Magnetfeldbehandlung nicht angezeigt?**
- Herzschrittmacher oder andere elektronische Implantate
 - Multiple Sklerose • Epilepsie • Schwangerschaft
 - Nach Organtransplantation und Immunsuppression
 - Hyperthyreose, Autonome Adenome der Schilddrüse, M. Basedow, Thyreoiditis
 - Schwere Herzrhythmusstörungen
 - Akute schwere Infektionen

Praktische Anwendung der Magnetfeldtherapie

Je nach Therapieziel besteht die Möglichkeit, mit Flachspulen in Form von Matten großflächig zu behandeln. Hier ist die Wahl einer geringen Flussdichte (= Feldstärke) wichtig. Die Häufigkeit und die Zeitspanne der Anwendung hängt von der Konstitution und dem Alter der Patienten, sowie von der Schwere der Erkrankung ab. Die Indikationen sind: Regeneration, Vitalisierung, Stressabbau, Schlafstörungen, Abgeschlagenheit u.a.

Trotz aller individuellen Unterschiede der Empfindlichkeiten der Menschen, haben sich einige Richtlinien herauskristallisiert, die als Leitlinie für die Anwendung benutzt werden können:

Bei der Arthrose oder Osteoporose beispielsweise müssen Frequenzen von 10 - 30 Hertz abgedeckt werden. Die günstigste Feldstärke liegt zwischen 100 μT und 250 μT . In der Orthopädie werden höhere Feldstärken eingesetzt. Feldstärken über 1,0 Tesla können bei mehrmaliger Anwendung gesundheitliche Schäden hervorrufen. Deshalb werden Heingeräte lediglich im niederen Intensitätsbereich empfohlen und vertriebeben, bis maximal 250 μT .

Grundsätzlich ist unabhängig von der Polarität zu empfehlen:

1. Je jünger, gesünder, vitaler, ruhiger ein Mensch ist, desto höher darf die Feldstärke gewählt werden.

Lokale Behandlungen dürfen höher dosiert werden als Ganzkörperbehandlungen.

2. Je weiter die zu therapierende Stelle vom Rumpf entfernt liegt oder je tiefer die erkrankte Stelle im Körper liegt, desto größere Feldstärken sind nötig.

3. Je akuter der Schmerz (Ausnahme: akute Neuralgie), desto höher ist die Intensität zu wählen.

Ganz wesentlich ist es, einschleichend mit der Therapie zu beginnen. Nach dem Motto: Weniger ist mehr, können so heftige Erstverschlimmerungen, insbesondere bei lange bestehenden chronischen Erkrankungen vermieden werden, die leicht zum Therapieabbruch führen. Bei derartigen Erstverschlimmerungen ist die weitere Therapie von einem Arzt festzulegen und zu kontrollieren. Dabei gilt die Regel aller Naturheilverfahren, dass höhere Dosen nicht unbedingt mehr Wirkung zeigen. Der Mensch ist ein Wesen schwacher Reize!

Was bewirkt die Magnetfeldtherapie bei Arthrosen und degenerativen Gelenkerkrankungen?

Bei schlecht heilenden Knochenfrakturen wurden durch gepulste Magnetfelder in verschiedenen Zentren Erfolgsraten von 70 - 90% erzielt.

Magnetische Impulse induzieren in der hochgradig leitfähigen Extrazellulärflüssigkeit kleine elektrische Ströme. Diese ähneln den natürlichen piezoelektrischen Potenzialen, die bei der Be- und Entlastung der Knorpel und des Knochens natürlicherweise entstehen und einen Wachstumseffekt haben. Bewirkt wird dieser Effekt durch die Bewegung elektrolytischer Flüssigkeit in den Knochenkanälen, die organische Bestandteile mit fixierten Ladungen erhalten, wodurch diese strömenden Potenziale entstehen.

Untersuchungen elektrischer Vorgänge an Knorpelgewebe haben gezeigt, dass es auch hier einen elektrisch-mechanischen Übertragungsmechanismus gibt, der den Vorgängen im Knochen ähnlich ist, wenn der Knorpel mechanisch komprimiert wird. Es wird eine Bewegung von Flüssigkeit und Elektrolyten bewirkt, in deren Folge nicht neutralisierte negative Ladungen in den Proteoglykanen und dem Kollagen der Knorpelmatrix zurückgelassen werden. Die

strömenden Potenziale stimulieren die chondrozytären Systeme von Matrixbestandteilen. Anhand von Tierversuchen wurde der Einbau von S-Sulfat und Wasserstoff-Thymidin in Chondrozyten bei Hühnern, Rindern und Kaninchen beobachtet. Fibroblasten zeigten nach Stimulierung mit pulsierenden elektromagnetischen Feldern eine gesteigerte Kollagensynthese. Weitere Beobachtungen waren eine gesteigerte DNA-Synthese und Proteinsynthese, sowie ein vermehrter Transport von Kalzium und anderen Ionen über die Zellmembran hinweg.

Degenerative Gelenkleiden und Osteoporose (Begriffe)

Arthrosis deformans: nicht entzündliche Gelenkerkrankung mit Zerstörung des Gelenkknorpels.

Spondylarthrosen: degenerative Gelenkerkrankungen der kleinen Wirbelgelenke
Spondylitis deformans: Deformierung der Wirbel durch entzündliche Degeneration (in der Folge mit Degeneration der Bandscheiben).

Osteoporose: Kalkminderung des gesamten Skelettsystems, vor allem der Wirbelkörper.

Was sind Arthrosen?

Arthrosen sind die Folge des Verlustes von hyalinem Knorpel, der unsere Gelenke schützt. Der Knorpel besteht aus einer Proteoglykan-Matrix und Kollagen Typ II. Er enthält keine Nervenendigungen und stellt daher keine schmerzhaftige Struktur dar. Geht der Knorpel jedoch verloren, wird der empfindliche subchondrale Knochen freigelegt.

Was ist die Ursache von Arthrosen?

Ursache ist die unzureichende Nährstoffversorgung des Knorpels. Der Knorpel ist ein lebendes Gewebe und grundsätzlich zur Regeneration befähigt. Der Stoffumsatz des Knorpels liegt bei ca. 10% täglich. Es gibt Knorpelzellen, die Chondrozyten, die den sie umgebenden Knorpel abbauen und ihn dann durch neuen ersetzen. Mit zunehmendem Alter tritt ein Ungleichgewicht zwischen Auf- und Abbau zu Lasten der Regeneration ein.

Welche Faktoren begünstigen die Entstehung einer Arthrose?

- Überbelastung
- Übergewichtigkeit
- Bewegungsmangel
- Verletzungen, insbesondere nach Sportverletzungen
- Gewebeübersäuerung
- Diabetes mellitus
- Entzündliche Gelenkerkrankungen
- Genetische Disposition

Erst nach Jahren der Gelenkabnutzung kommt es zu dem typischen Anlauf- und Belastungsschmerz mit Kälteempfindlichkeit, der später in erhebliche Gelenkerstörung mit radiologisch sichtbarer Verschmälerung des Gelenkspaltes und einen Dauerschmerz (Ruhe-schmerz) mündet.

Hier sind die überwiegend sitzende Lebensweise, die Fehlbelastungen und die Fehlernährung mit reichlichem Genuss von Eiweiß zu nennen. Das Resultat ist eine Gewebeübersäuerung.

Im Sinne der Humoralmedizin wird davon ausgegangen, dass übermäßige Ablagerungen von Stoffwechselprodukten (Ammoniak, Harnsäuren usw.) im Bindegewebe in Gelenkknähe (Kapsel, Knorpel, Sehnen, Muskeln) zu einer Aktivierung der dortigen Entzündungs- und Schmerzmediatoren führt. Ziel ist daher die lokale und systemische Stoffwechsellastung durch Supplementation von Mineralstoffen und basischen Valenzen, eine fleischarme und eiweißarme Diät und Förderung der natürlichen Ausscheidungsvorgänge. Unterstützt wird dies durch stoffwechselanregende homöopathische Komplexmittel.

Wo lokalisiert sich die Arthrose am häufigsten?

Arthrosen lokalisieren sich am häufigsten in absteigender Reihenfolge in:

Hüfte, Kniegelenk, Halswirbelsäule (Nackenschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen) sowie kleine Fingerelente. Wirbelsäulenschmerzen im Hals-, Lenden- und Kreuzbeinbereich sind hier oft begründet. Typische klinische Manifestation des Verschleißes der Bandscheiben, Wirbelkörper und Wirbelgelenke ist der Hexenschuss bzw. das Ischiassyndrom.

Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes leistet die Magnetfeldtherapie bei der Behandlung der Arthrose Bedeutendes. Neben der Physio- und Balneotherapie, einer unterstützenden Behandlung mit homöopathischen Medikamenten und Organpräparaten, Cartharidenfaser oder anderen Ausleitungsverfahren, einer Gewichtsreduktion und einem gezielten Bewegungsprogramm ist eine regelmäßig durchgeführte Magnetfeldtherapie hervorragend geeignet, Schmerzen zu lindern.

Bei der Anwendung der Magnetfeldtherapie soll wie bei allen komplementären Verfahren eine ausführliche Diagnostik entsprechend dem heutigen medizinischen Standard erfolgen: Am Anfang steht die Diagnose. Es gelten auch die in der Naturheilkunde bewährten Maßnahmen, Therapiehindernisse zu suchen und auszuschalten: Störfelddiagnostik, Ausgleich des Säure/Basen-Haushaltes, Flüssigkeitbilanzausgleich, ordnungstherapeutische Anweisungen, Ausgleich eventueller Defizite von Mineralstoffen und Vitaminen sind wie bei jedem ganzheitlichen Ansatz selbstverständlich.

Obwohl in vielen Fällen die Magnetfeldtherapie alleine ausreicht, um Schmerzen zu lindern und das Therapieziel zu erreichen, hat sich die Kombination mit anderen Naturheilverfahren bewährt. Allen voran ist die gleichzeitige Anwendung von Ozon - als Darminsufflation oder lokale Begasung - bei verschiedenen Indikationen, speziell für Wundheilungsstörungen, geeignet, schnellere Erfolge zu erzielen. Es ist erstaunlich, wie schnell Dekubitalgeschwüre oder hartnäckige Ulzera als Folge von Diabetes, arterieller Verschlusskrankheit oder Osteomyelitis abheilen. Hier kann der Fall eines Patienten mit einer schweren arteriellen Verschlusskrankheit, mit fortgeschrittenen Nekrosen und nach Amputation der 5. Zehe angeführt werden, der durch hämatogene Oxidationstherapie nach Wehrli und einer gepulsten Magnetfeldtherapie effektiv und dauerhaft gebessert wurde und vor allem schmerzfrei wurde.

Der zusätzliche Einsatz von homöopathischen Medikamenten ist genauso sinnvoll wie die regelmäßige Physiotherapie.

In Fällen von Erstverschlimmerung nach Therapiebeginn - dies zeigt an, dass ein heilender Prozess angeregt wird - ist die Frequenz und die Flussdichte (Feldstärke) zu reduzieren. Hier ist eine einschleichende Therapie angezeigt. Die empfohlene Behandlungszeit der Arthrose wird mit mindestens 6 - 9 Monaten angegeben.

Fazit

Die Arthrose stellt die häufigste Schmerzursache dar. Typischerweise treten die Symptome jenseits des 60. Lebensjahres auf. Mit steigender Überalterung unserer Gesellschaft wird die Zahl der Schmerzpatienten und Gelenkersatzoperationen weiter ansteigen. Die Magnetfeldtherapie stellt eine vielversprechende Methode dar – neben anderen Behandlungsansätzen – Schmerzen zu lindern und Operationen hinauszuzögern oder gar zu vermeiden, ohne dass Nebenwirkungen auftreten (z.B. Ulkusblutungen durch nichtsteroidale Antirheumatika). Sie ist sicher, nicht-invasiv und in ihrer Wirkung durch Studien gut abgesichert. Die Magnetfeldtherapie kann die Leistungsfähigkeit der Arthrosepatienten steigern, Schmerzen lindern und allgemein die Lebensqualität verbessern.

Die Schmerzbehandlung gehört zu den absoluten Stärken der Magnetfeldtherapie. Die Schmerzlinderung durch Magnetkräfte ist seit Jahrhunderten bekannt.

Magnetkräfte hemmen den Energiefluss in den Schmerzkanälen. Das bedeutet, die Signale vom Schmerzrezeptor können nur noch in reduzierter Form zum Gehirn durchdringen. Die Schmerzwahrnehmung wird somit stark verringert. Zusätzlich mobilisieren die Magnetkräfte den Körper zur Ausschüttung von entzündungshemmendem Kortisol. Eine Entzündungshemmung bedeutet meistens auch eine Schmerzhemmung.

Dass die Magnetfeldtherapie entzündungshemmend wirkt, konnte in den verschiedensten Studien nachgewiesen werden. Die positiven Auswirkungen auf den Hormonspiegel des Menschen sind die Ursache. Es wurde festgestellt, dass bei Rheumapatienten welche mit der Magnetfeldtherapie behandelt wurden mehr entzündungshemmendes Kortisol im Blut vorhanden war. Der Körper der viel eigenes Kortisol produziert benötigt bei der Schmerztherapie weniger Kortisol um die Entzündungen zu behandeln. Dadurch wird das Risiko der Nebenwirkungen erheblich gesenkt.

Die Anwendungsmöglichkeiten der Magnetfeldtherapie sind darüberhinaus vielfältig.

Eine Behandlung mit so vielfältigen therapeutischen Wirkungen – wie bei der Magnetfeldtherapie nachgewiesen –, weist natürlich eine Fülle von Heilanzeigen auf. Zum Teil wurden sie in strengen naturwissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt. Dabei bietet die Magnetfeldtherapie den Vorzug, dass sie frei von unerwünschten Nebenwirkungen ist. Intensität und Frequenz werden individuell ausgewählt.

Anhang

Beschwerden	Frequenz	Dauer (Min.)
Arthritis	19	20
Arthrose	18	20
Asthma bronchiale	15	20
Chronische Bronchitis	12	12
Chronische Blasenentzündung	5	10
Fibromyalgie	18	20
Hexenschuss	10	15
Ischiasleiden, chronisch	17	20
Kalte Hände und Füße	15	20

Beschwerden	Frequenz	Dauer (Min.)
Kreislaufschwäche	8	15
Knochenhautentzündung	6	10
Magenschmerzen	10	12
Menstruationsbeschwerden	5	20
Migräne / Spannungskopfschmerzen	8	15
Muskelkater	12	15
Neuralgien	6	10
Niedriger Blutdruck	8	20
Osteoporose	19	20
Prellungen	10	15
Rückenschmerzen	10	20
Schlafstörungen	5	20
Tendovaginitis	8	10
Tinnitus	10	20
Venenerkrankungen	5	12
Zerrungen	10	20

Wissenschaftliche Grundlagen

Es haben sich eine Reihe von wissenschaftlichen Instituten mit der Forschung von Magnetfeldern und deren Einfluss auf den menschlichen Körper befasst. Die umfangreichsten und wichtigsten Arbeiten legten vor:

AMA Acta Medica Austræa Wien
 Med. Uni-Klinik, München, Prof. Dr. A. Struppler
 Max Planck-Institut Andechs, Prof. Dr. R. Wever
 Helmholtz-Institut für Biomedizin Aachen, Dr. Ing. I. Syni
 Forschungsstelle für Elektropathologie Freiburg, Prof. Dr. R. Hauf
 Universität Saarbrücken, Forschungsgruppe Allmann, Lang, Lehnair
 Orthopädische Uni-Klinik Würzburg, Prof. Dr. A. Bayerik

An der Universität Tübingen haben Prof. Dr. Riethmüller und seine Mitarbeiter 920 Patienten mit Magnetfeldern behandelt. Bei 430 Patienten mit psychosomatischen Beschwerden trat in 87% der Fälle eine deutliche Besserung ein, bei 70 Patienten die zusätzliche Schmerzen hatten, war die Therapie zu 90% erfolgreich. Bei 200 Patienten mit rheumatischen Leiden besserte sich der Zustand in 97% der Fälle. Rund 200 Patienten erhielten ein sogenanntes Placebo, also ein Nichtfunktionaler des Gerätes, was diese nicht wussten. Bei diesen Patienten trat keine Besserung ein.

An der Universität Saarbrücken hat man 1712 Behandlungen ausgewertet. 97 Ärzte als auch Patienten gaben eine Bewertung des Erfolges der pulsierenden Magnetfeldtherapie ab. Den Behandlungserfolg beurteilten danach 11% mit sehr gut, 62,7% mit gut, 25% mit ausreichend und nur 1% mit schlecht.

Behandelt wurden nahezu alle Krankheiten, - unter Ausschluss der Kontraindikationen der Magnetfeldtherapie.

Die Magnetfeldtherapie

„Die magnetische Energie ist die elementare Energie, von der das gesamte Leben des Organismus abhängt.“

Prof. Werner Heisenberg, Nobelpreisträger der Physik

Generelles

Seit Millionen von Jahren wirkt auf unserer Erde ein natürliches Magnetfeld. Dieses Magnetfeld wird im Erdinneren erzeugt. Auch wir Menschen verfügen über ein eigenes magnetisches Kraftfeld, das unseren Körper umgibt. Es wird durch elektrische Schwingungen im Gehirn, Herz und in anderen Organen erzeugt. Unsere elektromagnetischen Felder und Kräfte regulieren die meisten Körperfunktionen und halten sie in ihrem natürlichen Gleichgewicht.

Bedeutung des Magnetfeldes für den Menschen

Elektromagnetische Felder sind die Grundlage allen Lebens.

Das natürliche Magnetfeld der Erdkugel schafft die Voraussetzung für das Überleben aller Organismen. Wie jeder andere Organismus funktioniert auch der menschliche Körper durch ein fein aufeinander abgestimmtes Netzwerk von elektromagnetischen Feldern und Kräften. Diese Felder und Kräfte regulieren einen Großteil der Körperfunktionen und halten sie in ihrem natürlichen Gleichgewicht. Das Vorhandensein dieses elektromagnetischen Gleichgewichts empfinden viele Menschen als Zustand des Wohls - als Gesundheit.

Oder auf andere Art verdeutlicht. Energie und Information sind wesentliche Faktoren für den Aufbau und Funktion dieser Welt, der Pflanzen und der Lebewesen.

Ein Mensch befindet sich im Zustand der Gesundheit, wenn sein „Informationssystem“ die richtigen Impulse in den Körper sendet und der Körper diese Impulse auch folgerichtig umsetzen kann. Um gesund zu sein benötigt der Mensch also zwei grundlegende Voraussetzungen: Ausreichend Energie und richtige Informationen.

Magnetfeldtherapie (MFT)

Schon bei den antiken Kulturen der Griechen, Römer und vor allem der Ägypter, bis zu den indianischen Hochkulturen Mittelamerikas, stand Magnetismus im Mittelpunkt des medizinischen Gedankengutes.

Erkenntnisse über die Kräfte natürlicher Magnetfelder sind also fast so alt wie die Geschichte der Medizin.

Erst durch die Erfolge der Pharmaindustrie geriet die MFT in Vergessenheit. Ende des 19. Jahrhunderts erzeugte man, u.a. aufgrund der Entdeckungen des Naturwissenschaftlers Faraday, die ersten künstlichen Magnetfelder.

®
THERAMAG
Magnetfeldtherapie



BEDIENUNGSANLEITUNG

und

**Allgemeine Informationen
zur Magnetfeldtherapie**